

## Festwochenkonzert des Wiener Akkordeon Ensembles

Überrascht war das Stammpublikum, als das **Wiener Akkordeon Ensemble unter der Leitung von Gertrude Kisser** beim Festwochenkonzert am 7. Juni 2018 im Festsaal der Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus nur mit fünf SpielerInnen auftrat, aber gegen Krankheit ist niemand gefeit. Trotzdem wurde das Konzert ein großer Erfolg und Gertrude Kisser hatte ein sehr abwechslungsreiches Programm ausgewählt.

Mit Mozart's schwungvoller Ouvertüre "La Clemenza di Tito" begann der Abend, es folgten zwei Sätze aus der "Sinfonischen Suite" von Wolfgang Jacobi und dann drei Evergreens des amerikanischen Komponisten mit europäischen Wurzeln, George Gershwin, der 1935 mit seinem Werk "Porgy and Bess" die erste amerikanische Oper schrieb: Die Stücke "I got plenty o'nuttin", "Summertime" und "There is a boat that's leaving soon for New York".



Nun betraten zwei Musikerinnen die Bühne: Das **Duo Chakati**, Christina Sommer-Zamburek und Katharina Gantar und brachten mit Gesang, Irischer Bouzuki und Akkordeon und vier Stücken eine andere Klangfarbe mit: "The widow and the devil", ein Folksong von Mick Ryan,



"Das Lied des Levi", ein Instrumentalstück sephardischer Juden, die bis Ende des 15. Jahrhunderts auf der iberischen Halbinsel lebten, "Chocolate in the dark", eine Eigenkomposition der Sängerin über Mütter, die Schokolade naschen, wenn die Kinder schlafen, und zuletzt "La Leggera" von Riccardo Tesi, ein Lied über eine Arbeiterin, die das Leben recht locker nimmt. Der wunderbare Gleichklang der Stimmen und die zarte Begleitung berührten und begeisterten das Publikum.

Nach der Pause standen die folgenden Titel auf dem Programm: Friedrich Haag "Rhapsodischer Walzer Nr. 1", Moritz Moszkowski/Bearbeitung Rudolf Würthner aus "Spanische Tänze" die Nummern 4 und 1, Wolfgang Kahl "Music of Resurrection", Astor Piazzolla/Bearbeitung Werner Weibert "Oblivion" und zuletzt "Chico", ein Samba von Felix Lee.

Große Präzision, Liebe zum Detail und hohe Musikalität zeichnen das Wiener Akkordeon Ensemble unter der Leitung von Gertrude Kisser aus, und die Freude am gemeinsamen Musizieren war allen MusikerInnen ins Gesicht geschrieben. Das Publikum erzwang mit heftigem Beifall noch eine Zugabe: "Fliegende Blätter" von Albert Vossen.